

†
1. Denkschrift des Deutschvölkischen Schriftstellerverbandes.



Deutsche Judennamen.

Zusammengestellt nach Verzeichnissen
jüdischer (Religions)-Behörden.

Herausgegeben im Auftrage des
Deutschvölkischen Schriftsteller-Verbandes
von
Ph. Stauff.

1912.

Im Buchhandel durch die Firma R. G. Th. Schaffer,
Berlin-Lichterfelde W., Bellevuestr. 40.

Preis 60 Pf.

Jud.
1097

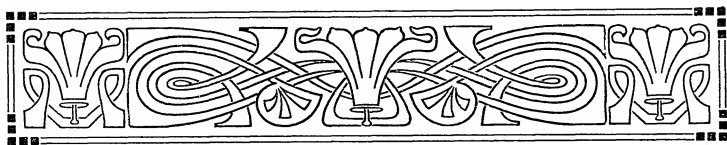
HB 24: Lg 4/20

[Giltmeyer]

STADTBIBLIOTHEK
FRANKFURT AM MAIN.

V, 208

Plat [Lipp]



Vorwort.

In der willkürlichen Annahme, daß alle Menschen sich gleich und ebenwertig seien, malen manche Leute heute am liebsten alles durcheinander und grau in grau; sie wollen deutsche Jünglinge mit schwarzgelben Weibern mengen und möchten gar die Angehörigen der alten jüdischen Rasse unter dem neuen Mantel christlicher Liebe um ihr gutes jüdisches Blut und Bewußtsein bringen. —

Gegen diese Zumutung haben sich denn auch die Hebräer jedes Erdteils und jeder Richtung, — mosaische und nicht-mosaische, getaufte und religionslose —, mit der Erklärung gewehrt, daß für sie¹⁾ „der Austritt aus der Synagoge in das Christentum oder sonst wohin eben noch lange kein Austritt aus dem Judentum sei“: man bleibe Jude trotz allem, möge man sein: evangelischer Pastor (wie der z. B. in Straßburg lebende Dr. Moriz Schwalb²⁾), oder Dr. Paulus Cassel, Berlin) katholischer Priester (wie der elsässische Abbé Bauer, der einst in Paris die Kaiserin Eugenie zu „ihrem“ Kriege hezte), türkischer Minister (wie Dschavid Bey), französischer Minister wie Gambetta, Klog u. a., konservativer Schriftler (wie Julius Stahl), Sozialdemokrat (wie M. d. R. Dr. Haase und Borchard), Engländer (wie Bernhard Shaw), Deutscher (wie Stadthagen, Ja-

¹⁾ Vergl. H. Ch. Ben Caro: „Austritt aus der Landeskirche.“ 1873.

²⁾ Die „Mitteilungen zur Abwehr des Antisemitismus“ reden (Juli 1912) bloß von dem „protestantischen Theologen Dr. Schwalb“. Anscheinend ist ihnen seine jüdische Rasse ganz entgangen. Vergl. Paasch, Deutsch-jüdische Gesandtschaft in China, wo eine unfreiwillige Begegnung mit Schwalb als geradezu typischem Vertreter der Rasse geschildert wird.

tob Rießer, Otto und Oskar Münsterberg) oder „Amerikaner“ (wie Isidor Strauß und Hugo Münsterberg). Selbst der unfreiwilligste Austritt und die furchtbare Verwünschung des „symbolischen Anspeiens“ (Cherem) können keinen Juden von dem Judentum ausschließen, in das er hineingeboren ward; — es wird der verfehnte Baruch Spinoza als einer der ihren mit Nachdruck immer wieder herangeholt und mit besonderem, seiner philosophischen Leistungen wegen ganz unberechtigtem Stolz als der Jude, der er war, in die Reihe großer Welt-denker geschoben. Auch der Russe Bagrow, der Mörder Stolypins, ist allen Verfluchungen zum Hohn, als Jude verdorben und gestorben. — So hält man dort laut und mit Recht an den von der Natur gezogenen Grenzen fest, die auf die Dauer niemand unbestraft verwischen oder übertreten kann. Die Juden, — die einzigen wahrhaften und überzeugenden Erzieher zur Rasse — wollen eine in jeder Hinsicht unlös-bare Gemeinschaft sämtlicher Blutsgenossen sein, und betonen, daß keiner die aus eben diesem Blut stammenden Lehren ihrer alten Bücher, — durch die Bank für alle vorbildlich und jedem als Erbmasse gleichsam mitgegeben — überhaupt verleugnen kann. Darum sollten maßgebende und verantwortliche Kreise unserer Regierungen aufpassen, wenn die Religionsjuden immer wieder darauf hinweisen, daß die vom jüdischen Sprung-brett in andere Bekenntnisse hinüberwechselnden Glieder ihrer Rasse sittlich besonders ansechtbar seien, denn: die christliche Kon-fession gäbe ihnen nur den Vorwand zu bequemerer Erlangung allerlei äußerer Dinge und weltlicher Vorteile. Ludwig Geiger sagt in seiner ebenso scharfsinnigen wie richtigen Weise: „Die jüdi-schen Renegaten erreichen nicht so sehr ihrem verschmähten, angestammten, als vielmehr dem neugewählten Bekenntnis zur Unehre und zum Nachteil. Ein Jude, der leichten Sinnes den Glauben seiner Väter tauscht, kann ebensowenig ein über-zeugter Christ sein, wie er früher ein überzeugungstreuer Jude gewesen ist.“ Nun werden aber gerade diesen Weihnachts- und Taufjuden, wie sie selber untereinander gern sagen, in vielen nichtjüdischen Ländern die allerhöchsten Vertrauensstellen in Staat, Heer und Hof noch besonders erschlossen, statt daß man sie gründlicher als die Rassegenossen des alten Glaubens davon fernhielte, die heute noch nicht ohne Weiteres überall Marschälle, Generalsuperintendenten, Elektrizitätsdirektoren, Mi-nister und inoffizielle wirkliche geheime Räte werden können. Nur in den jüdischen Namen herrscht keine Einheitlich-

keit; sie bereiten im Umgang Schwierigkeiten, besonders für den Fernverkehr. Es wird ja jeder, in seinem Triebleben noch nicht völlig Entartete den Landesfremden auf die nahen Entfernungen auch in abenteuerlicher Maske erkennen: im Schnorrergewand oder unter der Edelsteinfette des wissenschaftlichen Senators, im Kaftan oder in Bässgen, an Bauern- wie an Fürstenhöfen, im Leben und auf der Bühne, sodaß es da kennzeichnender Marken gar nicht brauchte. Aber es ist wertvoll, auch wenn man bloß von Weitem voneinander hört, immer gleich zu wissen, woran man ist; das wäre freilich möglich, wenn nur die Hebräer ihre alten Stammesnamen hätten behalten oder durchweg jene funkelnden Bezeichnungen bewahren wollen, danach sie in der ersten Freude neuer Wahl vor 100 und mehr Jahren gegriffen haben. Inzwischen sind aber diese Namen verblichen und vertauscht; es kommt heute vor, daß hinter nichtjüdischen Bezeichnungen, wie Müller, Arnold oder Rathenau plötzlich die Hebräer hervorlugen. Die staunenswerte Rassenübersichtlichkeit, die dieses Volk sonst in allem, was es tut und läßt, auszeichnet, und die jüngst glänzend von Gregor von Glasenapp in einem kleinen Heft: „Der Charakter der Israeliten“ aufgedeckt ist (Riga, Jonk und Poliewski, M 1,20), wird bei den Namen, wo man stimmunglos mit Flittern aus aller Herren Länder behängt erscheint, auffälligst vernachlässigt. Aber grade in dieser Hinsicht arbeitet das nichtjüdische Rassengefühl, vor allem der Deutschen, kräftiger. Wir wollen unsre Namen für uns haben, und mißtrauisch und neugierig, wie wir von Natur sind, schon am Buchstaben auch auf weitere Entfernungen hin erkennen: „who is who.“

Das hat auch seine guten Gründe. Wenn man Zeitungen, wie das Berliner Tageblatt, liest, ist es wichtig, aus dem Namen dessen, über den ge-dauer-redet wird, zu ersehn, wes Stammes er ist, woher der Art und Fahrt. Wir werden auch nicht mehr in Zukunft gleich in ein Theater zu gehen brauchen, das ein Stück von einem Dänen, Engländer oder Niederländer gibt, sobald wir wissen, daß der angebliche Däne Bang, der angebliche Franzose Conson (Levison), die Engländer Galsworthy, Shaw, Philipps, Pinero und der Niederländer Heyermans, doch nur wieder Juden der betreffenden Länder sind, — als ob wir Deutschen an Fulda, Bahr, Lindau, Schalom Asch, Blumenthal, Leo Greiner, Schnitzler, Heymann, Hoffmannsthal, Kysler, Beer-Hoffmann, Koppel und wie sie alle heißen mögen, nicht schon grade soviel hätten, als sich ohne Unbehagen noch eben

tragen läßt. Schon deshalb darf eine Namenswissenschaft (Onomatologie) auf russischer Grundlage nicht mehr auf sich warten lassen. Unser Büchlein ist natürlich nur ein erster Versuch, aber dafür bringt es durchaus zuverlässige, nur die jüdisch beglaubigten Namen solcher Leute, die, noch innerhalb der Synagoge befindlich, einer Kontrolle ihrer Rasse durch den Unterschluß in unsere Konfessionen nicht entzogen sind. Es ist dazu besonders das viele Tausende umfassende Verzeichnis eines großen jüdischen Glaubensverbandes durchgearbeitet worden, woraus zugleich ersichtlich ist, daß, wenn jemand im Vaterland auf den guten Namen Hinrichsen hört, man an seiner jüdischen Abkunft durchaus noch nicht zu verzweifeln braucht. Selbstverständlich wird man nun nicht gleich alle Hinrichsen für Juden erklären wollen, denn es laufen augenblicklich auch noch einzelne Nichtjuden mit dem Namen herum. Hinter jedem der hier gebuchten Namen steht aber zum Mindesten ein Jude, der, Moses und dem Talmud treu, zur Synagoge gehört. Hinter manchem Namen lauern aber ihrer Hunderte. Die Beliebtheit gewisser Namen nun prozentchenweis festzustellen, dazu fehlte uns vorderhand Zeit und Geduld. Interessenten können sich darüber ja auch in dem Adreßbuch unserer Großstädte Gewißheit verschaffen.

Dieser erste Entwurf, nach Verzeichnissen jüdischer Behörden, deren gütige Aufstellung uns zu größtem Dank verpflichtet — wird in späteren Auflagen ergänzt werden: zunächst aus den Listen anderer großer Synagogen-Vereine, der Logen, Orden und Kahale¹⁾, die wir erst jetzt einsehen konnten, und ferner durch persönliche Nachrichten, zunächst aus den sogenannten „Rabbinerblättern“: „Im deutschen Reich“, „Ost- und West“, „Mitteilungen zur Abwehr“, „Jüdische Presse“, „Jüdische Rundschau“, „Generalanzeiger für die gesamten Interessen des Judentums“ usw., auch aus der unübertroffenen „Judentumszeitung“ Dr. Ludwig Geigers, des Universitätsprofessors, Geheimrats und Goethe-Jahrbüchlers, in dessen „Korrespondenzen und Nachrichten“ man gleich fett gedruckt zu werden pflegt. Es liefert jede Nummer Neues. Wir schlagen z. B. den 19. Juli 1912 auf, finden: Agulink, Hellendahl, Tessenow, Rheinhold, Buhr, Träger, Graf; aus Italien Sacerdoti, und hören da

¹⁾ Über diese jüdische Einrichtung, die ganz offen in Rußland besteht, aber im Geheimen überall blüht, wo Juden sich zusammenfinden, vgl. das Konversationslexikon.

frisch und klar Quellen unserer jungen jüdischen Namenswissenschaft sprudeln. — Dann sind die Linien zu erweitern und die außerhalb der Synagoge kampierenden Juden nachzutragen, wie sie in Reinkultur aus den Todes-, Geburts- und Vermählungsanzeigen des ausdrücklich für jüdische Belänge gegründeten Berliner Tageblattes, der Frankfurter Zeitung Loeb-Sonnenmanns und der Bossischen schon für das bloße Auge sichtbar sind. Die Namenskunde läßt sich ohne Mühe auch auf fremde Länder und Zonen dehnen, — jagt doch das Mitglieder- und Spenderverzeichnis der A. J. U. (Alliance israelite universelle) versprengte Teile der Rasse bis in die fernsten Orte auf, bis in die judenjungtürkische Bewegung, bis nach Marokko und in den japanischen Sozialismus hinein.

Grade wir Deutschen werden von einem solchen Weltverzeichnis der Judennamen uns vertraut angemutet fühlen. Wer auf dem Broadway in New-York, wer in der Oxfordstreet in London oder auf den Wällen von Paris war, wird schon bei geringer sprachgeschichtlicher Anlage an den Läden, Waren- und Bankhäusern immer wieder unsere Worte unter den kleinen landesüblichen Änderungen herausgehört haben. Um aus der Fülle ein Beispiel aufzugreifen, darf man doch Bloomfield in London und in Omaha, Neb., getrost als unseren Blumenfeld ansprechen und in Montebello und Leoncavallo liebe alte Bekannte aus Berlin W.: Chaim Schönberg und Gittel Löwenroß, vermuten. So stößt man auch in dem englischen „Jewish Year book“ auf Namen, die, nicht etwa unseren Berliner, Stettiner oder Frankfurter Adreßbüchern oder dem „Centralverein der Staatsbürger jüdischen Glaubens“ entnommen, von Herren getragen werden, die dem Heer Großbritanniens (hinc illae lacrimae?) als Führer angehören; z. B. die Offiziere Warburg, Oppenheim, Seligmann, Blumenthal, Nathan, Simon, Meyer, Jacobs, Bamberger, Levon, Liepmann, Adler, Hirsch, Rosenheim, Schottlaender, Hesse, Mosenthal, Mandelberg, Levinson, Goldstein, Lazarus, Arons, Sternberg, Landsberg, Friedländer. — Dann lasse man sich aus Amerika die Liste der A. J. Ch. d. h. der „Associated Jewish Charities“ schicken. Wir brauchen an dieser Stelle niemand mehr daraus zu nennen, denn schon Ludwig Geiger mußte, als er das Verzeichnis sah, bemerken:

„Es gibt „drüben“ wohl keinen Namen, der sich z. B. nicht auch in der Wählerliste der Berliner jüdischen Gemeinde oder

unter den Mitgliedern der großen deutschen jüdischen Vereinigungen fände.“

Neben den englischen Heeresführern und den Yankee-Philantropen pürschen sich dann im Ostreiche, vor allem aber in Frankreich, unsere Leute bis in die allerhöchsten militärischen Ränge heran, als: Holender, Bloch, Francfort, Krebs, Mayer-Samuel, Lucas, Borchard, Isidor Levy, Ely Bloch, Meyer, Käß, Rahn, Marcus, Aron, Cahen, Fraentel, Grünfelder, David, Levy, Libmann, Coblenz, Magnus, Adam, Salomon, Weil und Baron. —

Die Arbeit für das geplante Namensmerkbuch — „Ganz Israel“ — der mosaischen und nichtmosaischen Judenheit wäre deshalb am Ende nicht eben schlimm und schwer. Man wird es ja fast überall nur mit deutschem Wortgut, vermauschelt oder verwelscht, zu tun haben, denn unser geliebtes Deutsch ist, wie das auch David Triesch in den „Mitteilungen des Vereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande“ nachweisen durfte, nun einmal die Weltsprache, darin die Rasse sich verständigt. Ob das gerade zur Erhaltung des Deutschtums und nicht viel mehr zur Erhaltung des Judentums dient, sei dahingestellt; aber Tatsache ist, daß so Manches, was Juden unter der Deckung deutscher Laute auswärts verbrochen haben, leider Gottes auf uns zurückgefallen ist. Semper aliquid. — So gelten z. B. in einer großen außereuropäischen Stadt „Deutsche“ als die geborenen, gemeinsten Revolutionäre, Nihilisten und Anarchisten, seitdem man vor einigen Jahren dort mehrere gefangen und zum elektrischen Stuhl verurteilt hatte. Wir ließen uns von maßgebender Seite Namen und Bilder der Verbrecher zeigen, die aber samt und sonders jüdisch klangen und aussahen. — Unser Volk wird außerhalb seiner Grenzen zum Sündenbock Judas; und an dem überall auf der Welt gegen Deutschland genährten Haß sind wohl weniger die neiderregenden Erfolge 1870 und unser seitdem so durchaus bescheidenes politisches Verhalten Schuld, als die Entstellung deutscher Art und deutschen Wesens, wie sie durch unfreundliche Juden, ihr Auftreten und ihre Presse, über die ganze Erde verbreitet wird.

Gar zu gerne hätten wir noch Ableitungen oder Erklärungen aus dem Hebräischen, Slavischen, Romanischen oder Deutschen gegeben, Bedeutungen und Verstümmelungen festgestellt und in Orts-, Tier- oder Steinamen gegliedert. Auch die merkwürdigen Gesetze, die aller Sprachentwicklung zu widerstreben scheinen, müßten einmal bloßgelegt werden, wie z. B.

aus „Spitzer“ in Deutschland sich „James Spicer and Sons“ in London, wie sich aus Wiener ein Wehner und aus Meyer Herren v. Heger¹⁾ entwickeln können. — Aber zunächst galt es praktischen Bedürfnissen zu genügen. So überlassen wir die philologische Durcharbeitung den Seminaren deutscher Universitäten, die ja schon bald fast ausschließlich von jüdischen Jünglingen und Jungfrauen, als unsrer künftigen akademischen Oberschicht²⁾, besessen sind, — deren einer oder andere am Ende die nötige Tatkraft, Bildung und Begeisterung für die Aufgabe stellen kann.

Wichtig ist auch eine Ordnung der von den Juden vornehmlich seit 1870 um- und ausgewechselten Namen. In diesem Falle werden unsre Behörden der Forschung kaum ihre Mitwirkung versagen können. Da hat es sogar „nominelle Zwischenstufen“ gegeben, wenn sich Julius Levy aus Rodenberg i. Hessen erst romantisch in Julius von Rodenberg verspann, um schließlich bürgerlich als Julius Rodenberg, Herausgeber der Rundschau, zu enden. Dagegen ist Prof. Ernst Levy aus Halle bis zu seinem Tode Prof. Ernst von Halle geblieben. Ein Hamburger Jude griff gar wie herrenloses Gut den Namen Wedekind auf, der unsrer urältesten Sprache entstammt.

Rant, der in seiner „Anthrologie in pragmatischer Hinsicht“ (1798, S. 129) die Hebräer besprochen, ist wie zur Strafe dafür nun auch längst mit Beschlagnahme belegt worden. Ein in Berlin lebender Cohn durfte nämlich (s. Fr. Lange's Deutsche Zeitung 6. 11. 98.) seinen hebräisch-priesterlichen Namen gegen die 4 Buchstaben des Königsberger Weissen tauschen. Andre Cöhne wurden zu Conimar oder Conomar³⁾.

¹⁾ Sonst wird wohl anlautendes *f* zu *h*.: vergl. das spanische „Hacienda“ aus dem lateinischen „facere“, aber *M*, das sich zu *H* bricht, ist vom Alt-ägyptischen bis zum jüngsten Pidgin-englisch, auf der ganzen Welt nicht erlebt. Man muß sich schon wie Wotan in der Walküre damit trösten: „heut hast du's erlebt: Erfahre so, was von selbst sich fügt, — sei zuvor auch noch nie es geschehen.“

²⁾ Die Denkschrift, die Justizrat Breslauer in Breslau im Auftrag des „Verbandes deutscher Juden“ über die angebliche „Zurücksetzung der Juden an den Universitäten“ herausgab, findet sich im Augustheft (1912) der trefflichen „Anthropologischen Revue“ (Verlag Dr. Konnes Erben, Hildburghausen) gebührend gekennzeichnet.

³⁾ Jeremias Deutlich-Kalbeck, Berlin 1885, S. 78.

Der getaufte Cohn.

Cohn wandte sich zum Christentum
Und schrieb sich Conomar,

In Württemberg wurde kürzlich aus Aron Moses ein Adolf Müller, und Moses Izigsohn in Berlin schreibt seinen „hochverehrten Freunden ergebenst“, daß er hinfort „May Ihring“ heiße; in einer Zeitungsanzeige wurde leßthin gar von „unserem früheren Angestellten Dr. Cruse und seinem Vater Louis Cohn“ gesprochen. Auf jeden Fall wird es, wie ja die deutsch-völkische Presse immer wieder verlangt, Zeit, die Namensänderung¹⁾ zu erschweren, und von den Hebräern die Rückkehr zu den Ursprungsformen, wenn nicht ins Ursprungsland, zu verlangen. Eine Bekanntmachung gleich der folgenden (Oktober 1911 in Westfalen), war gewiß nur eine letzte Entgleisung: „Namensänderungen, bei denen es sich um die Umwandlung eines fremdsprachigen, z. B. polnischen, in einen deutschen Namen handelt, sind nach dem neuen Stempelsteuergesetz von der sonst auf Namensänderung entfallenden Stempelsteuer befreit. Das ganze Verfahren der Namensänderung verursacht nicht die geringsten Unkosten für die Antragsteller. Jede Polizeiverwaltung nimmt unter Vorlegung der Geburtsurkunden oder des Familienbuches Anträge auf Namensänderung entgegen“. Man kann es freilich russischen und galizischen Juden, die wie der Sand am Meere aus Osten über den deutschen Westen wehen und dort ruhig liegen bleiben, wirklich nicht verdenken, wenn sie eine solche Gelegenheit bei den blonden Locken greifen. — Merkwürdige Gegensätze beherrschen Ungarn und Rußland: während man dort sich gegen *N. 1* — aus Aron Schwarz in Sandor Fekete wandeln kann, befiehlt Rußland — das, auf der Bahn zur Lösung der Judenfrage allen Völkern Europas voraneilend, gerade deshalb von der Presse boden- und rückständig gescholten wird, daß ein Hebräer keinen anderen

Doch seine Nase blieb so krumm,
Wie sie gewesen war.

Derjelbe.

„Was Cohn? Ich heiße Conomar“
Schrie der getaufte Mann,
Als sah' man die Veränderung gar
Ihm an der Nase an.

¹⁾ Berl. Lok.-Anz.: Der am 4. Mai 1883 in Bühl (Baden) geborene, bisher in Berlin wohnhafte Diplomingenieur und Patentanwalt Herbert Ferdinand Wertheimer hat um die Ermächtigung nachgesucht, seinen Familiennamen in „Werth“ ändern zu dürfen. Etwaige Einwendungen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen 3 Wochen hier geltend zu machen. Karlsruhe, den 10. Juli 1912. Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.“

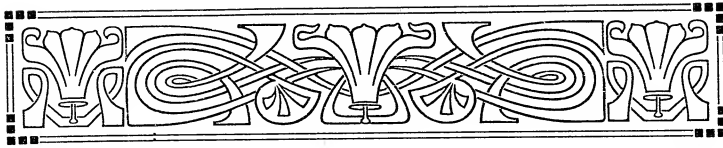
als einen hebräischen Namen zu tragen habe. (Vergl. Semi Gotha I 306. und das Buch der Zeit: „Wenn ich der Kaiser wär“ — Dieterichs Verlag, Leipzig).

Selbstverständlich können wir die große onomatologische Arbeit, die hier in Umrissen angedeutet ward, nicht alleine machen. Wir hoffen deshalb auf die Unterstützung unsrer gelehrten Gesellschaften. Der Schriftstellerverband wird darum bald unter ausführlicher Begründung, eine großzügige jüdische Namensforschung fördern zu wollen, bei der mit Mitteln reich gesegneten Kaiser-Wilhelm-Stiftung anklopfen. Ebenso werden wir die Berliner Akademie bitten, bei dieser jüngsten „Wissenschaft der Namen“ redlich mitzuhelfen, damit sie ihre philologischen Schwestern schneller einholen kann. Inzwischen aber bitten wir die Leser um Nachsicht, und ersuchen zugleich auch alle Namensträger jüdischer Rasse um Mitarbeit. Möge sich jeder, der sich in unserm Büchlein noch nicht gefunden, an unserer zuständigen Stelle melden. Wir werden alsbald seinen Namen gewissenhaft für die Zukunft vormerken. —



Beidentafel.

- [] Albe[r]sheim bedeutet:
es kommen vor: Albesheim
Albersheim.
- () Arnhold(z): Arnhold
Arnholz.
- Apf(p)el: Apfel
Appel.
- / Aber/: Aber
— le: Aberle.
- Aren/dt: Arendt, und Aren= in Zusammen-
setzungen.
- [] Berend[t]: Berend
Berendt.
- × Cleef × van: van Cleef.
-



A.

Aal

Aaron

Aarbanell

Abel/

— mann

Abendstern

Aber/

— le

Abraham/

— sohn

Abram/czyt

— owig

— owstn

Ackermann

Adam/

— sohn

Adel/ung

— sheimer

— sberger

Adler

Adolf

Adrian

Agular

Ahlfeld

Ahronfeld

Aischberg

Alabary

Albe[r]sheim

Algava

Alexander

Alfeld

Alkan

Alstadt

Almayer

Alport

Als/berg

— bach

Alt/

— enberg

— er

— ertum

— mann

Am/berg

— sberg

— brunn

— ram

— sel, schel

— son

Au/ders

— dersmann

An/dorn
 — gerthäl
 — gres(ß)
 — halt
 — fer
 — nathan
 — ſchel
 — ſorge
 — ſbach[er]
Apolant
 Apt
 Apf(p)el/
 — baum
Archenhold
 Aren/dt
 — berg
 — s
 Ari/s
 — au
 Armer
 Arn/heim
 — hold(3)
 — oldi(η)
 — sdorff
 — ſtädt
 Arndt
 Arnim
 Aron/s
 — ade
 — heim
 — ſohn
 — ſtein
Aſchaffenburg
 Aſch/
 — ein

Aſch/er
 — ner
 — heim
 — endorff
 — fanafy
 Aſh
 Aſſenheim
 Aſtoli
 Atlas
Auer/bach
 — hahn
 Auf/recht
 — richtig
 — ſeeſer, feſſer
 — häuſer
 Auguſt
 Auſch
 Auſterliſch

B.

Bab
 Bach/
 — er
 — ert
 — enheimer
 — ſtiß
 — arach
 — rach
 — aruch
 Baß
 Bad
 — en
 — er
 — ewiß

Badmann	Baſch/
— rian	— ewiḡ
— t	— niſtḡ
Baefer	— niḡ
Barridel(r)	Basḡn(i)nſti
Baer/	Batſchinski
— mann	Baḡdorf
— wald	Bauchwiḡ
Baḡinski	Bauer/
Baſofen	— nſfreund
Ball/	Baumann
— in	Baum
— o	— bardt
Bamberg/	— eſblatt
— er	— garbt
Bambus	— garten
Bandmann	Banersdorffer
Ban/aſch	Bech/
— naſ	— er
— land	— mann
Bar/aſch	Beck/
— on	— er
— ol	Bedach
— uth	Beer
— uch	— el
— ber	— enſohn
— me	— mann
— naß	Behmaſ.
— ſchac	Behnſch
— ſchall	Behr
— zinsfi	— endſt
Bargebühr	Bein
Bart/enſtein	Beiſchon
— h	Beiffinger
— niḡfi	Beit/

Beitowig	Berhauer
Bejach	Berlach
Bel/gard	Berlowig
— iger	Berl/in[er]
— lerstein	— inger
— zinger	Bern/hard[t
Benfel	— stein
Bemat	— heim[er]
Benario	— en
Bend/it[t(r)	— eis
— a	— ans
— er	— et
— ezra	— stiel
— heim	— nt
Benedikt	— lé
Benjamin	— tuch
Bennheim[er]	Berf/iß,
Bennigson	— owig
Benscher	Berolzheimer
Bens/fi	Besas
— inger	Beschüg
Benzio(a)n	Bess/er
Beradt	— cudo
Ber/endt	— unger
— ent	— merty
— endsohn	Bett/e
— iu	— mann
— mann	— sack
Berg/	Beuthner
— as	Bial
— el	Bi[el]ber/
— (e)mann	— stein
— er	— feld
— hold(3)	Bib/o
— heim	— ro

Bi[el]t	Bleich/rode
Bickard[t	— röder
Biedermann	Blei[h]/er
Biele[w]skij	— stein
Bielefeld	— weiß
Biel/[chow]skij	Blick
— ski	Blick
Biema	Blittstein
Bier/	Bloch/
— er, ig	— ert
— mann	Blod
Bifel	Blöde
Billigheimer	Bluhm
Binasch	Blum/
Bing/	— ann
— en	— berg
Binswanger	— reich
Biram	Blume/nau
Birn/baum	— berg
— zweig, holz	— feld
Birk/	— heim(n)
— enfeld	— rat
Bischofswerder	— reich
Bissinger	— thal
Bittermann	Blün
Blach/	Blu[ü]th
— stein	Boas
Blaschke(o)	Bob/recker,
Blau/	Bochner
— stein	Bock/[sch
— zwirn	— mann
Blech	Boden/stein
Bleibtreu	— heimer
Blank/	Bodländer
— enberg, enfeld	Bödigheimer

Boehjn	Bottstein
Bog/en	Boegel
— usch	Bowmann
Böheimer	Brach
Bohlendorff	Brad/t
Bohm	— y
Bohn(e)	— er
Bol/des	Braen
— en	Bragenheim
— lag	Brah/n
Bondy	— m
Bonheim	Brall
Bon/garz	Bran/iß
— nin	— des
— nem	— dis
— witt	— dus
Borch/ard[t]	Brasch
— heim	Brau/er
— ert	— mann
Bord	Bräude
Borg/	Braun/
— er	— schweiger
— zinner	— span
Borinski	— thal
Borkowsky	Bravo
Bormaß	Bredt
Born/	Breit/
— stein	— barth
Börnstein	— enbach
Boro/nom	Brenner
— schek	Breslauer
— wer	Brie/
Boß	— ger
Bos/fowiz	Brill/
Bosländer	— es

Brilling	Buchstein
Brimm	— thal
Brinn/	Bücherbacher
— iger	Buck/a
Briske	— i
Brock/	— wiß
— mann	Bud/
Brod/a	— wig
— e	— zislawsfi
— ed	Buff
— tmann	Bühler
— niß	Bujakowsky
— ziaf	Buk/i
Broh/	— ofzer
— n	Bullheimer
Bromberg	Bundheim
Brogen	Bunzel
Broszinsky	Burchard(t)
Brück/	Burg/feld
— feld	— er
— faler	— hardt
Bruck/	— heim[er]
— heim	Burlin
— mann	Bursch
Brück/	Busch[er]
— mann	— fe
Brüh(l)	Busky
Brumm/	Buss(e)
— er	Butter/milch
Brün[n]	— wießer
Brünell	Bütow
Brj	Burgbaum
Buch/	Byt
— heimer	Bythin/er
— holz	— ski

G.

Gaan
Gah/en
 -- n
 — nmann
Gal/m
 — mon
 — lmann
 — lomon
 — vary
Cam/iner
 — niger
Camp
Cantor
Capell
Cappel
Carl/
 — ebad
Carſch
Cagenſtein
Caspar/i[us]
 — ie
 — y
Caf/per
 — ſel
 — ſi[e]rer
 — ſuto
Cerf
Centav[w]er
Chajejim
Chanange
Chapp
Chaffel
Cheipek

Chodzieſen
Chone
Chogen
Chonfe
Chrambach
Chrzeliğer
Cibulſki
Citron
Cittermann
Cle[e]ſſ/, × van
Cletſowag
Cobl/enz[er]
 — iner
Coh/en[ius]
 — n
 — ne
 — nberg
 — nreich
 — nheim
 — nfeld
Collin
Conrad[i]
Coniger
Corpmann
Coper[l]
Coppermann
Courant
Cos[ſ]mann
Coffen
Cornelius
Crailsheimer
Cramer
Creizenach
Creuzberger
Crohn

Eron/er
 — bach
 — heim
Eulp
 Eunow
 Euriel
Eznacnikau
 Ez(s)apski
 Ezarni/kow
 — kau(er)
 Ezersinski
 Ezempin
 Ezwikfiger

D.

Dachauer
 Dahl/
 — heim
 Dal/berg
 — Imann
 — trop
 — sheim
 Dam/, × van
 — in
 — mid(t)t
 — rosch
 Danglowitz
 Daniel/
 — sohn
 — s
 Dann/
 — enbaum

Dann/enberg
 — ha(ä)ußer
 Danziger
 Darmstädter
 Dau/s
 — be
 Davi/d
 — domitz
 — dsohn
 — ds
 — s
Debuczynski
 Defflis
 Degginger
 Deichmann
 Delbanco
 Dellevie
 Delmonte
 Deller
 Demut
 Deisenberg
 Dess/au[er]/, — oir
 — en
 Detler
 Deutsch/
 — länder
 — mann
 Devries
 Dewald
Diamant
 Dickmann
 Di(e)ne(s)mann
 Dienst/ag
 — fertig
 Dingfelder

Dinkelspiel
Dobrin[er]
 Dobrzyński
 Döblin
 Dobschiner
 Dom/fe
 — nauer
 — browsty
 Doctor
 Donig
 Dorn
 Dosmar
 Dottenheimer
Dreher
 Drei(n)/
 — fus(s)
 Dreichlinger
 Dref/el
 — fter
 Driesen
 Drüben
 Drucker
Dublon
 Dugowsty
 Dufas
 Dülken
 Dunay
 Dünkelbühler
 Dürenheimer
 Düring
 Durlacher
 Durra
 Duschnisty
 Dusterwald
 Dug

Dwinakfi
Dzial/iner
 — oszynski

G.

Gb/enstein
 — el
 — er
 — stein
Gck/ersdorf
 — stein
 — mann
Gdel/
 — stein
Ghem
Gger
Ghren/berg
 — bacher
 — fried
 — haus
 — werth
Ghmann
Ghr/lich
 — mann
Gich/wald
 — mann
Gichel/baum
 — sheim[er]
Gichtersheimer
Gigner
Gin/horn
 — inger
 — stein

Einſtedt
Eilenberg
Eiſen/berg
— hardt
— mann
— ſtäd̃t
Eis/aß
— ig
— ſig
— [ſ]ner
El/ias
— iel
Elſt/an
— eles
— es
— iſch
— us(ſch)
Ell/bogen
— e
— ern
— inger
— on
— ſon
— ſtäd̃ter
Eloeff̃er
El/ſas
— ſaffer
— ſon
Els/bach
— berg
— ner
Elzbacher
Emanuel
Em/s
— [me]rich

Em/den
Engel/
— mann
— bert
Engländer
Enoch
Ephraim
Eppen/heim
— ſtein
Eppinghaufen
Epſtein
Erdmanin
Erl/anger
— enbach
Ernſt
Erſtling
Eſch/elbacher
— wege
Eſp[en]
Eſſ/inger
— linger
Ett/iſch
— linger
Ewer
Egriner
End
Ezechel

F.

Fabi/an
— aſch
Faerber
Falt/
— enberg

Falt/enburger

— enstein

Farntrog

Fay

Fackenheim

Fechheimer

Feder/

— lein

— mann

Feib/el

— elsohn

— es

— usch

— stmann

Feig

— enheimer

Feilschenfeld

Feilmann

Fein

Feis

Feistmann

Feld/mann

— berg

— blum

— heim

Fel[ls]heim[er]

Fels/

— en

— enstein

— enthal

Fenner

Fenster

Ferefter

Fer[r]nbach[er]

Ferse

Fessler

Feust

Feuchtwanger

Feuer/stein

— ring

Feursheimer

Fiegel

Finder

Fingerhut

Fink/e

— el

— elscherer

Fiorino

Fisch/el

— er

— bein

Flach

Flantner

Flaschner

Flat/au[er]

— er

— ow

Flechtheim

Flehinger

Fleck

Fleisch

Fleisch/er

— hader

— ner

— mann

Flieg/el

Fließ

Flonder

Flörsheim

Fonthheim

Forchheimer
 Foerder
 Foerster
 Fran(c)f[e]
 — furt[er]
 Franken/burger
 — felder
 — ſchwerth
 — ſtein
 — thal
 Fränkel
 Fraußtädter
 Frei/
 — berg
 — mann
 — tag
 Frenkel
 Frensdorff
 Freuden/berg[er]
 — heim
 — thal
 Freund/
 — lich
 Freuthal
 Fren/[er]
 — han
 — marſ
 — muth
 Fridberg
 Fried/[e]
 — eberg
 — (e)mann
 — enheim
 — enthal
 Friedländer

Fries
 Froehlich
 Frohwein
 — ſinn
 From[m]er
 Fronzig
 Frost
 Frünkenberger
 Fuchs/
 — mann
 Fuld/[a]
 — er
 Funkenſtein
 Furchheimer
 Fürſt
 Fürſten/berg
 — heim
 — thal
 Fürth
 Fuß
 Futter

G.

Gabbe
 Gabriel
 Gadiel
 Gal/aßer
 — (Newſt)
 — linger
 — landt
 Gandel
 Gans(3)
 Gappe
 Garde
 Garmann

Gärtner
 Gasicrowsfi
 Gassmann
Geb/alle
 — ert
 Gehr
 Geiershöfer
 Geiger
 Geise/l
 — nheimer
 Geist
 Gelaß
 Gelbhaus
 Geldern/, × van
 Gellert
 Gell, har
 — horn
 — stein
 Gembidi
 Gen[d]fior
 Ger, ber
 — ling
 — (3)son
 Gerechter
 Gern, er
 — [s]heim
 — groß
 Gerothwohl
 Gers, feld
 — mann
 Gerst el
 — le
 — mann
 Gerstenberg
 Gesang

Gessner
 Geze/l
 — rt
Gidion
 Gield(s)zinsty
 Giese/n
 — now
 — r
 Gift
 Gigion
 Gimpel
 Gimfiemih
 Gins/
 — berg
 Ginzburg
Glaer
 Glafer
 Glasß
 — mann
 Blicksmann
 Glimmer
 Glodmann
 Glog/au[er]
 — owski
 Glück/smann
 — stein
 Glusfinos
Goerke
 Goerih
 Goek
 Gold
 — barth
 — bed
 — bacher
 — baum

Gold/feld(dt)	Göğ
— berg[er]	Goğ
— e	Gott/teu
— tree	— heim[er]
— (e)mann	Gotthein[er]
— scheider	Gottheil
— enring	— he(i)lf(t)
— heimer	— hold
— ring	— lieb
— lust	— schaff
— ner	G rabowsky
— nagl	Grabower
— schild	Grad/enwich
— schmidt	— mann
— stand	— nauer
— staub	Graf
— stein	Gräeffner
— stücker	Gräfenberg
— strom	Gränz[er]
— züher	Gramse
Golinski	Grand
Goll/end	Graupe
— anz	Gräuper
Golop	Grausmann
Gombrich	Greif
Gomperts	— enhagen
Gonf/enheimer	Greiffamer
— iowowski	Griebel
Gordon	Griedmann
Gorodiski	Grieß, e
Gortatowski	— bach
Gorski	Groeger
Goslinski	Grollmann
Gorç	Grombacher
Götsche	Grone/m

Gronemann

Groß/

— berger

— heim

Großmann

Growald

Grum[b]ach

Grun/au

— ewald

Grundmann

Grunsfeld

Grün/

— (e)baum

— berg[er]

— (s)f[eld]er]

— er

— hut

— peter

— schild

— spach(t)

— stein

— thal

— wald

— zweig

Grzymisch

Gugg(t)enheim[er]

Gu[h]rau[er]

Güdemann

Gump

— el

— ert(3)

— rich

Gümpel

Gunde/rmann

— Ifinger

Gundewitz

Günther

Günz/burger

— enhäuser

Gur/ewitz — au[er]

Gürassa

Gusdorf

Gußstein

Gußmann

Gut/enberg

— enstein

— ermann

— hauer

— herz

— find

— [h]mann

— stadt

— tentag

— ter

— tfeld

— [s]mann

— wirt

G.

Gaac/

— fe

Gaarzopf

Gaas/

— e

Gaber/

— er

— land

— forn

— mann

Gachenburg

Hadfelberg	Hart/ig
Hadra	— enheim
Hagelberg	— mann
Hagenow	Hartoch
Hahlo	— ogenesis
Hahn	Hauer
Hähnlein	Hauptmann
Hajef	Haurwitz
Halberstadt	Haus/dorff
Halberstädter	— en
Halbrach	Häusler
Hall/e	Hausmann
— x von	Haveland
— o	Hayum
— em	Hecht
Halpert	Heck[sch]ler
Hamburg[er]	Heichelheim
Hammer/	Heidelberger
— stein	Heidenheim
— schlag	Heidingsfeld
— schmidt	Heidt
Hammel/	Heil/bro[u]nn[er]
— burger	— berger
Handel	— born
Händler	— but
Hanf[f]	— pern
Hanne/mann	Heim/
— s	— erdinger
Hantke	Hei(y)man[n]/
Happ	— sohn
Harburger	Hein/
Harff[f]	— e
Harmelin	Hei(y)n/[e]
Harr/y	— emann
— ison	— eberg

Hei(n)n/lesheimer
 — sfurter
 — wald
 Hell[er]/
 — mann
 Hellinger
 Held
 Helf/t
 — er
 Hendel/
 — sohn
 Henle
 Hen[t]schel
 Hep[p]ner
 Herbst
 Herlig
 Herrmann
 Herrn/berg
 — stadt
 Hers/stadt
 — feld
 Herz(h)/
 — berg
 — feld
 — mann
 — stein
 Heß/
 — berg
 — e
 — dörfer
 — elberger
 — enberger
 Heumann
 Heuffinger
 Hennig[er]

Hier[er]
 Hilb
 Hildesheimer
 Hille(r)
 Himmel/färb, — reich
 — stern
 — weit
 Hinrichsen
 Hinzelmann
 Hirsch/
 — berg
 — bruch
 — el
 — feld(er)
 — halm
 — heim
 — inger
 — land
 — ler
 — mann
 — orn
 — weh
 Hierz
 Hockenheimer
 Hoch/dorf
 — feld
 — heimer
 — hauser
 — schild
 Hoddes
 Hoeber
 Hoeh/heimer
 — stadter
 Hoedel
 Hoenig[er]

Hof[f]/
 — mann
 — nung
 — städt
 — bauer
 — stein
 Höf[fl]ing
 Höhenstein
 Hold/e
 — heim
 Holland
 Holländer
 Holzstein
 Holz/
 — apfel
 — bod
 — born
 — inger
 — mann
 Homburger
 Hommel
 Honig
 Hopp[e]
 Hopf/
 — mann
 Horckheimer
 Horn/
 — thal
 Hor/owig
 — schekstn
 Höslein
 Hoisch
 Hott
 Högter
 Huffmann

Hulisch
 Hülse[n]
 Hummel
 Humpolek
 Husch
 Huth
 Hüttenbach
 Huzler

S.

Sablon/ski
 — owstn
 Sachmann
 Jacks
 Jacob
 — i(n)
 — owski
 — owig
 — sohn
 — sberg
 — us
 Saksziel
 Saff/a
 — e, é
 Säger
 Saksibowski
 Sandorf
 Sar/aczawer
 — a[c]zewski
 — etf(hf)i
 — oczinski
 — uslawski
 Sarsmin
 Saffmann
 Sastrow[er]

Jaulus
Jawiz
Jchenhäuser
Jckelheimer
Jckel
Jefenberg
Jeidel
Jel/linef
— enkiemiez
— onef
— ski
Jena
Jeremias
Jesse/l
— sfohn
Jgel
Jglück
Jm/bach
— berg
Immerwahr
Jndig
Joachim/
— cyf
— fo[h]n
— sthal
Jochsberger
Joel/
— fohn
Jöhlinger
Jolowiz
Jonas
Jong × de
Jon/dorff
— emann
Jordan

Jourdan
Jofeph/
— i
— s
— fohn
Jofefi
Jofias
Jofte
Jjaac
— fohn
— s
— owiz
Jfen/berg
— ftein
— burg
Jf/er
— ing
— ner
Jfrael/
— ski
Jtaliener
Jzig/
— fohn
Jzkowstj
Juda
Jüd/ijcher
— el
Juhl
Jülich[er]
Julius/burger
— berg
Jungmann
Jung
Juft
Jut/kowski

Jutrosinski
Juttner
Jzbidé

K.

Kaak
Kad/iſch
— or
Kaelter
Kaff/[e], — tan
Kahl[en]berg
Kahn/
— emann
— er
Kahweiler
Kann
Kain
Kaifer
Kal/iſch[er]
— is(h)ſh
— ſtein
— Imann
— lmes
— lner
— nar
— mus
Kam/inſſh
— m
— niger
Kamp/
Kämpfer
Kander[s]
Kann/
— heimer
Kant/

Kant/oravicz
— orowſſh
Kapauner
Kaphen[gh]
Kaplan
Kar/iel
— ſiol
— ewſſh
— gauer
— ger
— m[e]inſſh
— o
— pſſ[e]
— plus
— ſh
Karfunkelſtein
Karl/iner
— ſruher
Karſeboom
Kaſſel
Kaſſ/
— el
— ewig
— riel × von
Kaſt/an
— ellan
Kaſztan
Kaſſche
Kak/
— enellenbogen
— enſtein
— ſh
— mann
Kauf/
— (f)mann

Kaul
 Kauen/heimer
 — hagen
 Kanfer
 Kehrman
Kreibel
 Keiler
 Keins
 Keller/
 — mann
 Kelln
 Kemp/e
 — ner
 — enich
 — inski
 Kerp
 Kerr
 Kersten
 Keschner
 Kessler
Kiefelrn]
 Kiersky
 Kieme
 Kimmelstiel
 Kirch/heim
 — dörfer
 Kirsch/baum
 — ner
 — stein
 Kirstein
 Kiwi
 Kla[a]r/
 — bach
 Klau
 Klausner

Klebe
 Klee
 Kleesstadt
 Kleschewski
 Klein/
 —hardt
 — ert
 — mann
 Klempler
 Klink/e
 — owstein
 Klopstod
 Kloher
 Klug/e
 Klüger
 Klugmann
Kneip
 Knappeis
 Kniebel
 Knobloch
 Knoch
 Knoller
Kob/er
 — liner
 — yliniski
 Koburger
 Koch/erthaler
 — heim
 — mann
 Köhler
 Koh/an
 — (e)n
 Kohn/
 Köhne
 Kohnke

Rohnstamm
 Roigen
 Rolski
 Roll/er
 — mann
 Königs/berger
 — feld
 — warter
 Ronſchewski
 Roopmann
 Kop/elanski
 — lowig
 — pe[l]
 — penheim
 Röpler
 Kopf/
 — ſtein
 Rora/ſch
 — nt
 — nſch
 Rörpel
 Roſchland
 Roſminski
 Roſterliſch
 Rotitowski
 Rorn/
 — berg
 — blum
 — gold
 — iſch
 Rorntowski
 Roſſack
 Roſſe
 Röſter
 Rott/wig

Rottlarzig
 Roſlowſki
Rraft
 Rrailsheimer
 Rrain
 Rrafenberger
 Rrafau[er]
 Rrall
 Rramer
 Rrauf/e
 — kopf
 Rrayn
 Rrebs
 Rreisle
 Rreitner
 Rren[t]z/
 — berger
 Rreslawſki
 Rretſchmer
 Krieg/[er]
 — smann
 Rrim/mer
 — fe
 Rriſteller
 Rroh
 — n[er]
 Rrojanter
 Rrolid
 Rrom/bach
 — well
 Rroener
 Rron/enberger
 — er
 — heim(er)
 — thal

Krauacher
 Kropf
 Kroto/schiner
 — wsfy
 — szynner
 Krucz
 Krutſch
 Krüger
 Krzeslanski
 Krzywnos
 Kubakfi
 Kückler
 Kugelmann
 Kuhn
 Kulsheimer
 Kulp
 Kümmele
 Kun/ert
 — reuther
 Künſtler
 Kunſtmann
 Kun[t]z
 Kupfer/
 — berg
 Kur/auer
 — nick[i(y)]
 Kurzig
 Kurz/bart
 — ezunge
 — mann
 — weg
 Kuſchnigky
 Kuſ[ſ]el
 Kut/ner
 — nowsfy

Kut/ner
 — znikfy
 Kuznikfy
 Kwileci
 Kyhenthal

L.

Laarſen
 Lab/an[b]
 — aszynski
 — owski
 — oſchin
 — us
 Lach/mann
 — ma[n]ski
 Lachs
 Laemle
 Lag/ro
 — us
 Lahnſtein
 Lambert
 Lamm
 Land/au
 — e
 — edler
 — enberger
 — junt
 — mann
 — sberg[er]
 — shoff
 — shut
 Lang/elr
 — e x de
 — bein
 — enbach

Langstadt	Leh/feld(t)
Langtron	— mann
Lapp	— r[er]
Laquer	Lehndorff
Lasch	Leib/holz
Laser	— /fe
Last/au	— omig
— e	Leichtentritt
— er	Leiffmann
— i	Leipziger
Lauchheimer	Leimdörfer
Lauser	Leiser/
Launiger	— John
Laupheimer	Leiter
Lauter/	Lelewer
— bach	Lemm/lein
Lavy	— berg
Laz	Lemos
Lay	Lennhoff
Lazarus/	Lendt
— John	Leon
Leb/ach	Leopold
— egott	Lepmann
— enbaum	Lerchenthal
— recht	Leff/[er]
Ledermann	— mann
Leemann	— erJohn
Leers	— zinsky
Leefer	— ing
Leff/eber	— ler
— e[é]vre	Leßch, niger
— s	— ziner
Leff/kowig	Leu/bsdorf
— mann	— rin
Legisch	—chter

Leven	Lieb/ed
Levite	— erg
Levi[n]	— ling
— ger	— lich
— sohn	— mann
— stein	— recht
— thal	— reicht
Levy	Lieben/feld
Lew/	— thal
— andowski, — ald	— walde
— czyn(t)	Lieber/t
— ed	— mann
— ent	Liebeskind
— ertorff	Liedtfe
— in[ed]	Liep/mann[sohn]
— inger	— städter
— inski	Lievendag
— insohn	Lilien/feld
— konja	— thal
— kowiż	Lind/heimer
— schinski	— [e]mann
— u[sohn]	Linden/berg
Leyens	— feld
Leyser	— heim
Liachowski	— meyer
Libeles	— thal
Librowiż	— strauß
Licht/	— städt
— enberg	Linf(3)
— enfeld	Lion
— enhain	Lip/kowiż
— enhaim	— owski
— enstädter	— (p)mann
— enstein	— (p)chi(ü)ż
— wiż	Lipp

Vifiecti	Voemen/bach
Viffa/ct	— berg
Viff/auer	— feld
— berger	— gart
— enheim	— haupt
— ner	— heim
Vitt/(h)auer	— herz
Vitt/en	— meyer
— mann	— son
— wiß	— stamm
Voachin	— stein
Vobsenzer	— thal
Vöb/[el]	— warter
-- enberg	Voewi/(y)
— inger	— ndorff
-- mann	— [n]sohn
Voefer	Vub/a[sch]
Vöffler	— ar[sch]
Voh/de	— insfi
— mann	— lin[er]
Vohnstein	— owski
Vomnig[er]	— [zynski]
Vondon	Vüb(p)[schüß]
Vonnerftädter	Vuc(f)as
Voofe	Vud/any
Voriesohn	— nowski
Vofch	Vuft
Vouis	Vuria
Vourié	Vuft/
Voew/i(y)	— ig
-- alß	— garten
— inger	Vuß/
— insohn	-- heimer
Vöw/	Vychenheim
— e	Vyon

M.

Maafß
 Machol
 Magn/er
 — us
 Mahler
 Maienthau
 Mai/
 — er
 Mailänder
 Mainzer
 Maj/or
 — ud
 Maß/enzi
 — ower
 Malachowsfi
 Malfe
 Mam/loß
 — roth
 Manasse[mit[th]
 Mand/elbaum
 — l
 Mändle
 Mand/owsfi(n)
 — us
 Mangold
 Man[n]es
 Mann/
 — a(e)berg
 — e
 — heimer
 — sbach
 Manfiemic(t)z

Mantel
 Manteuffel
 Manzig
 Marbach
 Marbe
 Marc(f)us/
 — e
 — sohn
 Mareßfi
 Margo/lin[er]
 — lius
 — linsfn
 — niner
 Margulies
 Mari/ansfn
 — enthahl
 — it[s]
 Mark/es
 — hof
 — iewic(t)z
 — owiż
 — reich
 — sohn
 — us[e
 — wald
 Marquer
 Marsch/all
 — üß
 — end
 Marsoch
 Marum
 Marwiß
 Marg/
 — heimer
 Margsohn

Marzynski

Masch/fe

— ler

— owski

Masius

Masur

Masfmann

Mastbaum

Matt/ersdorf

— isohn

Mastlth/eus

— ias

— iason

Matz/dorff

— ner

Mauthner

Mag

May/

— baum

— er

Mayerfeld

Mecca

Mech/auer

— lenburg

Mehr/länder

— gut

Meidner

Mei/er

— jer

— lich

Mein/berg

— inger

— rath

Meißel

Meiß

Melchior

Mel/ig

— linger

— ler

Mend/el[sohn]

— erschauen

— heim

Mengers

Menfe

Mennelsdorf

Merländer

Merzbach[er]

Meßeriger

Messow

Meth

Meß[er]

Men/berg

— ring

Meßer,

— bach

— hardt

— heim

— hof

— owitz

— sberg

— sfeld

— sohn

— stein

Men/sel

Meßger

Micha/el[is]

— lowitz

— low[i]ski

— lski

Michel

Michel/Iowik

— s

— fen

— John

Midas

Miedzwinſki

Mieſuſchütz

Miel/ziner

— zynſki

Milchner

Mildenberg

Mind/en

— us

Mink[t]el

Mirauer

Miſch

Mittwoch

Mof

Mof/e[t]

— linger

— rze

Mohr/[enwik]

Motry

Moll/

— heim

Möller

Momba(e)rt

Monaſch

Mond/

— ry

— ſchein

Montag

Moos

Moral

Mor/awſky

Mor/ik

— s

Morgen/roth

— ſtern

— thau

Marſ

Mof/er[t]

— es

— eſka

— ewius

— bacher

— heim[er]

— kiewicz

— zif

— zych

Mofchinski

Moff/e

— mann

— ner

— on

Mottef

Mugdan

Mühſam

Mühl/baum

— berg

— ſtein

Müllbauer

Müller/

— heim

Müllner

Münchhauſen

Münd/en

— heim

Munderſtein

Munk

Münster
Munter
Münz/[er]
— e
— esheimer
Murr
Murzynski
Muf/a
— fa[t]
Myslowitzer

N.

Nach/mann
— schön
— um
Nadel/[mann
Nadler
Nagel
Nahm
Namm
Naphthali
Nassau[er]
Nast
Nathan/
— sen
— sohn
Natt
Nau/en
— mann
Nebel
Nebenzahl
Nefarjulmer
Nehab

Ne/heimer
— mann
Neißer
Nellen[stod]
Nelson
Neth(t)ner
Neu/
— bauer
— bed
— berg[er]
— burger
— feld
— garten
— gaß
— gedachter
— haus
— häuser
— kamp
— länder
— mann
— mar
— meßger
— meyer
— mark
— stadt
— wahl
— weg
— weß
Nen
Niclas(s)
Nidelsbe(u)rg
Niedermeyer
Niernstein
Niffel
Noah

Nobiling
 Normann
 Nord/e(o)n
 — heim
 — schild
 Nördlinger
 Nossen
 Noth/mann
 — er
 Nöther
 Nowa
 Nürnberg[er]
 Nußbaum

N.

Nber/la(ä)nder
 — me(a)ier
 — [n]do(ö)rffer
 — neck
 — sky
 — zimmer
 Nchs
 Nden, heimer
 — thal
 Nelsner
 Nest[er]reich[er]
 Nff/enbacher
 — ner
 Nfner
 Ohnstein
 Ofunski
 Ol/jenif
 — schfi
 — iven

Olizki
 Ollendorf
 Oosten × von
 Opert
 Opp/enheim[er]
 — ler
 Orbach
 Orchüdosch
 Orgler
 O[e]rnstein
 Orf(z)egow
 Ort/lieb
 — weiler
 Os/te
 — born
 — wald

Oscherowitz
 Ost/berg
 — heimer
 — rodzki
 — rowski
 — wald
 Oster
 — mann
 — tag
 Otten/hofer.
 — heimer
 Ottingen

P.

Pachna
 Paderstein
 Paechter

Pagel
 Pa[c]k/ſcher
 — uſcher
 Pan/der
 — fe
 — ofſky
 — ſon
 Pappe/nheim
 Par/adies
 — is
 — do
 — enczewſki
 — egſin
 Paſſmann
 Paul/h
 Pawel
Pei/ne
 — ſer
 Pels
 Pelta[e]ſohn
 Pelgner
 Per/deſ
 — [e]l[i]s
 — es(h)
 — gamenten
 — mutter
 — ſifaner
 — tſchulp
 — uſ
 Perl/berg
 — inſtn
 — iſ
 Pet/er[ſdorff]
 — uchowſki
 — 3al

Penſer
Pfeffer/mann
 Pfeiffer
 Pfifferling
 Pflaum/ × von
Phiebzig
 Philipp/
 — i
 — ſborn
 — ſdorn
 — ſthal
 — ſon
Picard
 Piek[ard]
 Piek
 Piekarczyn
 Pietrkowſki
 Pilz
 Pin/eas
 — diſkowſki
 — n[er]
 — us
 Pinc(f)/us[s]
 — off[s]
 — 3ower
 Pint[h]us
 Piſki
 Pit/ſe
 — ſch
 Piſſchpatſch
 Piza
Plaaſt
 Plachta(e)
 Plag
 Placzek

Blasterf
 Blat/ty
 — o
 Blaut
 Bleß/
 — ner
 Blonst/
 — er
 — i
 Blodfi
 Blotte
Bni/ower
 — ette
Bodschubski
 Bogorzelski
 Bohor/yleff, — illes
 Bol/ajewer
 — la[c]f
 — liß
 Bommer
 Boniger
 Bop, er[t]
 — ielarz
 Bopp
 — elauer
 Bot/en
 — ner
 Botod/er
 — y
 Bottlißer
 Boßernheim
 Bow[d]iger
Brag[er]
 Brausniß[er]
 Brechner

Brei(u)s[s]
 Brentfi
 Brenzlau[er]
 Bresafewcz
 Bresch
 Preßburger
 Brieba[t]sch
 Briester
 Bri/mo
 — win
 Bringsheim
 Brinz
 Brochownif
 Brölsdörfer
 Broskauer
 Br[3]ntef
Bulvermacher
 Buniger
 Bur[s]ch
 Butliß[er]
 Butter
 Buß/rat
 — el
Bu/riß
 — .ßny

Q.

Quartiermacher

R.

Rab/ow
 — binowiß
 Raczinski

Rad/in
 — lauer
 — mann
 — t
 Rahmer
 Rahn
 Ranschhof
 Ranse(o)hoff
 Ränsenberg
 Raphael/
 — sohn
 Rap[p]aport
 Raesener
 Raiß
 Rathe/
 — nau
 Rattowski
 Rau/
 — sch
 Raw/ack
 — igfi
Rechnig
 Rector
 Red/lich
 — elmeyer
 Regen/sburger
 — steiner
 Reh/feld
 — fisch
 — wißer
 Retwißer
 Reich/ardt
 — e
 — heimer
 — mann[sdorfer]

Reichen/bach
 — stein
 Reisenberg
 Reiling
 Rein/auer
 — berg
 — emann
 — ganum
 — genheim
 — haus
 — hold
 — sch
 Reis(ff)
 — smann
 Reiter
 Reitzenberger
 Reizenstein
 Re/mat
 — scher
 — schofsky
 — wald
 Reutlinger
Rhée
Rhonheimer
Richheimer
 Richter
 Ries/[e
 — enfeld
 — ser
 Rinds/topf
 — berg
 Ring(f)
 Rinkel
 Rip/insfi
 — pner

Riſch/owſky

Rithſtein

Ritt/[er]

— erband

— ler

— lewſki

Rizenſtein

Rochotſch(c₃)

Rödelheimer

Röder

Roepliſ

Roer

Rog/aſinſki

— owſki

— oſinſki

Rofotniſ

Rollmann

Romann

Romm

Roos

Rofanes

Rofe[l]

Rofen/

— ad

— au

— baum

— berg[er]

— blatt

— blum

— buſch

— bund

— dahl

— dorff

— feld[er]

— gart

Rofen/heim

— hain

— franz

— meyer

— ow

— ſtrauch

— ſtein

— ſtiel

— ſtock

— thal

— wald

— zweig

Rof/in

Röſler

Rof/ner

— olio

Roffet

Roßheimer

Rott/er

— gen

Rot[h],e

— bart

— (en)ſtein

— gießer

— kugel

— mann

— olz

— ſchild

Rottberger

Rozendal

Ruben/

— s

— ſohn

Rubert

Rubin/

Rubinstein
Rueglander
Rud/ner
— enberg
Ruh[e]mann
Rülß
Rumjanek
Rummel/
— sburg
Rund/
— stein
Rupp/el
— in
Rusch/fewig
— in
Ruff/
— ad
Rychwalski
Rynarzewski
Rzeszewski
Rycziwol

S.

Sa[al]/feld
— mann
Sab/azki
— el
— ersti
Sach/arowiz
— er
Sachs/
— enhaus
Sack
Saemann

Safian
Saft
Sala[s]monsfi
Sal/berg
Sal/ier
— inger
— ingre
— ly
— m
— mon[y]
Salo/mon[sohn]
— monifa
— schin
Salz/
— berger
— burg
— er
— mann
Samelsohn
Samoje
Samson
Samst
Samter
Samuel
Samulon
Sand/bank
— berg[er]
— elowski
— elowiz
— [l]er[s]
— ersleben
— heim
— mann
Sänger
Sann

Sara(e)son
 Sar/m(n)e
 — ner
 Sassen
 Saudes
 Sauer
 Saul/
 — sohn
 Scalla
 Schaal
 Schach/[er]
 — ian
 — now
 — tel
 Schäff[er]
 Schäler
 Schall/
 — amach
 — maher
 Schalscha
 Schaltmann
 Schamberg
 Schäpflich
 Schapira(o)
 Schaps[fi]
 Schaszi
 Scha(ä)rff
 Schartenberg
 Schattmann
 Schauer
 Schaul
 Schaumburger
 Schan[er]
 Schefftel/
 — lowiz

Schei/be
 — er
 — n
 — mann
 Scheide/mann
 — r
 Schemel
 Schendel
 Schent
 Scher/bel
 — [el]
 — eschewsky
 Schen[el]
 Schickler
 Schidorski
 Schiel(r)
 Schieren
 Schiff/
 — er
 — tan
 Schiller
 Schild/berger
 — haus
 Schim/ed
 — owski
 — lowiz
 Schimmel/mann
 — pfennig
 Schindler
 Schipper
 Schirokaner
 Schlachci
 Schlamm
 Schleich
 Schleisner

Schle[ff]inger

Schleher

Schließer

Schlo/thauer

— thoff

— thor

— mann

— mer

Schloß/

— mann

— stein

Schlüchterer

Schlüssel/

— blum

Schluszwert

Schlüterer

Schmal

Schmaufsch

Schmeidler

Schmelz

Schmerl

Schmidt

Schmoll[er]

Schmul/

— e (o) witz

Schnabel

Schnapp

Schnebel

Schneemann

Schneid/emüht

— [t]er

Schneiz[er]

Schnurmann

Schocken

Schoemann

Scholem

Scholle

Scholz

Schoen/

— beß

— [er]berg

— emann

— dorff

— feld

— färber

— heimer

— herz

— holz

— land

— [e]wald

Schoeps

Schopflocher

Schopp

Schor/r

— sch

Schott/

— el

— enfels

— länder

Schram/m

— et

Schrag/

— enheim

Schrebski

Schreibler

Schrießheimer

Schrimski

Schrotter

Schüß[ing]

Schu(ü)ftan

Schühlein	See/feld
Schuhmann	— berger
Schüßler	— mann
— ein	— wald
Schul/en	Seel/er
— enflopper	— ig(er)
— hof	— mann
— höffer	— ow
— mann	Sesst/
— vater	— zig
Schürmann	Segall
Schuster[mann]	Segelbaum
Schwab	Seid/el
— ach[er]	— emann
Schwal/b[e]	— enberg[er]
— ln	— ler
Schwarzenski	Seinfeld
Schwar[t]z/	Seifensieder
— berg	Selig/kowicz
— e	— mann
— enberger	— sohn
— schild	Sel/biger
— wälder	— inger
Schwed	— ka
Schweig	— lo
Schwei[t]zer	— ling
Schwer/in[er]	— o
— senski	— owsky
— senz	— stein
Schwinke	— ten
Schybilski	— ver
Sebba	Semon
Seck/el[sohn]	Senator
— bach	Sender
— stein	Senft

Senger	Sinasohn
Sernau	Singer
Seferitz	Sinn
Sgaller	Sitt/enfeld
Sichel	— ner
Sieburg(th)	Sfall[er]
Siedner	Sklavef
Sieg/er	Sflower
— feld	Sfurnif
— mann	Sadowski
Sielmann	Slotowski
Siemons	Sluzew/ski
Sieradzki	— er
Siesfind	Smoira
Sigler	Smo[ul]schewer/
Silber	— fi
— berg	Sover/
— brandt	— sky
— gleit	— nheim
— mann	Sochazewsky
— schmidt	Sosmann
— sohn	Sofolowski
— stein	Sol/din
— thau	— meritz
Silbiger	— ms[en]
Silz	— on[oitz]
Simke	— na
Sim[m]enauer	Sommer/
Simon	— feld
— i	— guth
— s	Sond[er]mann]
— ssohn	— heimer
— sfeld	Sonn/
Sin/ai	— eborn
— auer	— enberg

Sonn/feld	Stade
— mann	Stadthagen
— ſchein	Stah[l]
— thal	Stamm/
— tag	— reich
Sontowski	Stargardt
Sorauer	Starf
Soft/berg	Staub
— heim	Staudeder
— mann	Stecke[r]l/
Spagat	— macher
Spa[ä]th	Stehberg
Spand/au	Steigerwald
— ow	Steilberg
Spalter	Stein/
Spanier	— am
Spaß	— acher
Spear	— au
Speter	— bach
Spener	— berg
Spichmann	— decker
Spicker	— feld
Spiegel	— er[t]
— berg	— [er]hardt
— thal	— häuffer
Spieldach	— hirt
Spier	— iß
Spieß	— lein
Spiewkowstn	— thal
Spighel	— wasser
Spiro	— weg
Spiz	Stenger
Spittel	Steppacher
Springer	Stern/
Spring	— au

Stern/berg
 — efeld
 — er
 — thal
 — weiler
 Steuer
 Steyermann
Stieb(f)el
 Stiel
 Stier/
 — stadt
 Still/mann
 — schweig
Stoß
 Stöß
 Stoß/el
 — heim
 Stolz/berg
 — mann
 Stoppelmann
 Storch/
 — nest
 Story
 Stöffel
Stran[t]z
 Straß/berg
 — burg[er]
 — er
 — mann
 Strauß/
 — ky
 Streifand
 Strelig
 Strich
 Striem[er]

Strohein
 Stromberg
 Struß[sch]
 Strumpf
 Strupp
Sturmann
 Studinski
Such/er
 — owolski
 Sudheim
 Süß/kind
 — bach
 — mann
 Sulle
 Sultan
 Sulz/bach[er]
 — er
 Sußmann
Swarstn
Sybilski
Szamato(u)lski
 Szitlay
 Szymbilski

T.

Tachauer
 Tändler
 Tand
 Tann,ebaum
 — enberg
 — enwald
 — haufen(r)
 Tarrafch
 Tasienska
 Tasse

Laterka
 Lau
 Laub/[er]
 — enſchlag
 Lauſt
 Lauſſig
 Lawrogi
Lebrich
 Leichmann
 Leilheimer
 Leit elbaum
 — ſch
 — z
 Teppich
 Teutſch
Thal mann
 — meſſinger
 — heimer
 Thannhäuſer
 Themal
 Thilo
 Thom
 Thon
 Thorner
 Thürnauer
Tichauer
 Tiefenthal
 Tieg
 Tikotin
 Tinnendorfer
 Tintner
 Tiſchler
 Tiſchtiegel
Tobias
 Todus

Toczed
 Todtmann
 Toep/fer
 — liß
 Tot/enkopf
 — ſchet
Translateur
 Traub[e]
 — enberg
 — mann
 Traummann
 Traurig
 Treitel
 Trepp
 Treu/feld
 — herz
 — mann
 Trier
 Triest
 Troplowitz
 Trum
Tuch/mann
 — olſki
 — ler
 Tugendreich
 Türk/
 — heim[er]
 Tuteur
Tworoger

II.

Uſto
Udewald
Uhl/felder

Uhlmann

Ulanperl

Ulmer

Ulrich

Ullendorf

— mann

Un[n]a

Unga(e)r

Ungerleider

Unruh

Ur/ias

— bach

— η

B.

Balfer

Balf

Ballentin

Bandsburger

Basen

Beith

Biftor

Bogel/

— sdorf

— stein

Boher

Boll/mann

— weiler

Boos

Boß

Bosen

Borreuter

W.

Wach/

— enheimer

— [s]ner

— tel

Wachs

— .mann

Waelder

Wag[e]n/er

— heim

Wahl[e]

— burg

— haus

Wahrenberg

Waißfelder

Walbach

Wald

— e

— e x von der

— ed

— enberg

— heim

— horn

— stein

Wall/

— ach

— enberg

— en(r)stein

— er

— mann

Walt(3)er

— ner

Wangenheim

Warburg

Warmbrunn
 Warſchauer
 Wart/h
 — enberg
 — elski
 — burg
 Wasbuß[t]i
 Waſſer/
 — mann
 — [s]d(t)rüdingen
 Weber
 Wechſ/ler
 — elmann
 Weck
 Wedel[l]
 Beglein
 Weiberg
 Weich/brodt
 — mann
 — ſelbaum
 Weidenbaum
 Wei/gert
 — [h]ermann
 — hmersheimer
 Weil[e]
 — er
 — heimer
 Wein/baum
 — berg[er]
 — heim
 — holt
 — laub
 — ſchenk
 — ſtein
 — thal

Weinreich
 Weis/becker
 — er
 — hut
 — mann
 Weiß/blum
 — e
 — enberg
 — feld
 — kopf
 — ler
 — mann
 — ſtein
 Wel/s
 — ſch
 — tmann
 Wend/riner
 — el
 Weoller
 Werb[a]lowſki
 Werner
 Werth/au[er]
 — ein
 Weſſelowſki
 Weſt/feld
 — heimer
 — mann
 Wetterhahn
 Weßla[e]r
 Wen/e
 — I
 Viel/er
 — uner
 Wien/, × van
 — er

Wienskowiz
 Wierusz(fch)owski
 Wiesbader
 Wiese/Iberg
 — nfelder
 — nthäl
 Wihl
 Wil/czynski
 — czeß
 — inski
 Wild[e]
 — berg
 Wilhelm/
 — sdörffer
 Will/
 — dorf
 — ig
 — inger
 — ner
 — stätter
 Wimpfheimer
 Wind/
 — edler
 — esheim
 — müller
 Winf/en
 — berg
 Winter/
 — berger
 — feld
 Wintrig
 Wirth
 Wis/baum
 — loch
 — niowski

Wischniz
 Witt/
 — elshöfer
 — enberg
 — genstein[er]
 — ing
 — fower
 — fow[e]ski
 — ner
 — stod
Wohl
 — auer
 — be
 — berg
 — fahrt
 — gemuth
 Wol[ff]/en
 — es
 — ing
 — berg
 — enstein
 — heim
 — sberg
 — stehl
 — sti
 — sohn
 — sthal
 Wol/igki
 — fowski
 Woll/[en]berg[er]
 — heim
 — mann
 — ner
 — stein[er]
 Wolpe[rt]

Wongtſchowſki
 Woog
 Worm/ann
 — ſ[er]
 Wortsmann
 Wonthaler
Wreſch/ner
 — niſki
 Wreſzynſki
 Wroblewſki
 Wronſ/er
 — ober
 Wrze/zinſki
 — ſzyniſki
Wulf
 Wulkan
 Wunder, lich
 — macher
 Wurm/
 — ſer
 Württemberg
 Würz, burg[er]
 — weiler
 Würz, el
 — inger
 Wütow
Wygodzinſki
 Wychgram
 Wynngeard

Æ.

Xions

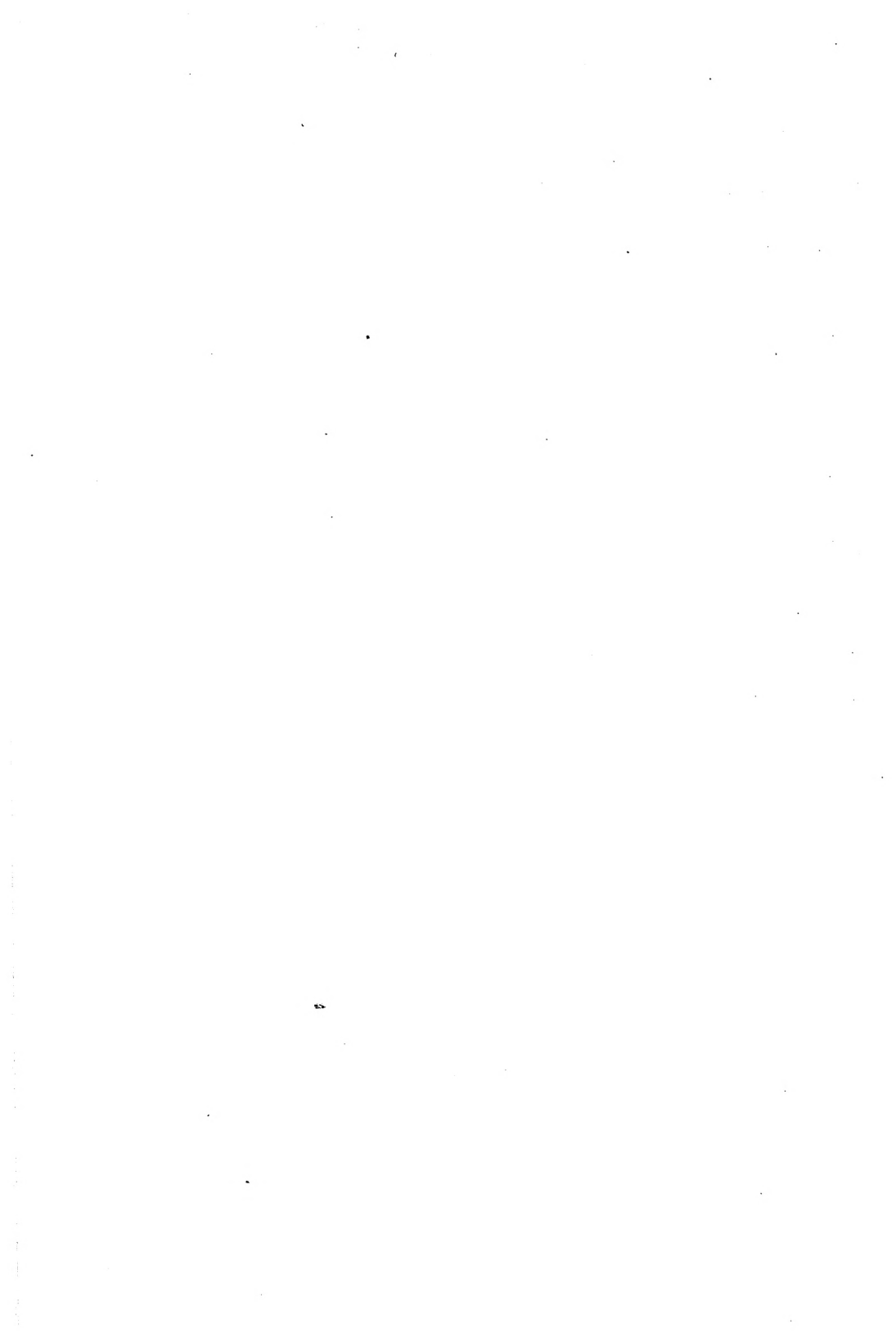
3.

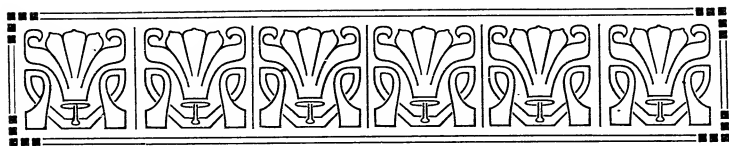
3ach/arias
 — mann
 3a/de
 — e(i)(o)(u)f
 — ig
 3amory
 3ander
 3ann
 3ar/inzanſki
 — ef
3echlinſki
 3eckeldorf
 3edner
 3eichner
 3eidler
 3eiſſer
 3ei[s]mann
 3ellner
 3ender
 3er/[z]enze
 — ſowſki
 — niſ
3ibart
 3idſel
 3iegel
 3iele[i]n/ſki
 — ziger
 3iffer
 3imels
 3immt
 3immermann
 3inner
 3ion

Zip/fin
— pert
Zirker
Zivi-Lang
Zlo/czower
— tnidfi
Zobel
Zoegall
Zoellner
Zolki
Zollfrei
Zorek
Zoffenheim

Zucker/
— forn
— mann
— mandel
Züllshauer
Zuelzer
Zürndorfer
Zutrauen
Zweig
Zwillenberg
Zwirn
Zydower







Nachwort.

Der deutsch-völkische Schriftstellerverband ist rassistisch den jüdisch-völkischen Hilfs-, Literatur- und sonstigen Vereinen nachgebildet und eine rein nicht-jüdische Angelegenheit. Er nimmt deshalb nur den auf, der unter Ehrenwort von sich (und seiner Frau) aussagen kann: „Ich erkläre nach bestem Wissen und Gewissen, daß ich keinen Tropfen jüdischen Blutes in meinen Adern habe und daß auch meine Frau nicht-jüdischen Stammes ist.“ — Über diese Forderung des Verbandes hat, als sie vor ungefähr 2 Jahren zuerst bekannt wurde, sich nur die Kölnische Zeitung aufgeregt, während Berliner Tageblatt und Frankfurter Zeitung richtig einsahen, daß es sich hier um etwas handelte, was sie eigentlich gar nichts anginge. Die Kölnische Zeitung schien aber vergessen zu haben, daß die ihr nahestehenden jüdischen Vereine, wo einer ihrer Leiter, Baron von Perfall¹⁾, über Heine vortragen sollte, unbedingt auf Rasse halten und keinen Nichtjuden oder nicht irgendwie mit Juden Verheirateten, Verschwägerten oder jüdisch Assimilierten in ihrem Kreise dulden. Was dort recht ist, muß uns billig sein. Auf jeden Fall hat sich die Blutsgrundlage im deutsch-völkischen Schriftstellerverband als äußerst tragfähig erwiesen. —

Den Mitgliedern ist die Unterstützung und Mitarbeit an bestimmten deutsch-jüdischen Zeitungen, die ihnen jährlich genannt werden, verboten. Der Jahresbeitrag an den Verband beträgt M. 5.—. Vertrauliche Mitteilungen der Zeitung gehen den Mitgliedern kostenlos mehrmals im Jahre zu. Die Mitgliederliste wird nicht veröffentlicht. Der Schriftstellerverband

¹⁾ Vergl. Semi-Gotha I, 194.

steht im freundschaftlichen Verhältnis zu verschiedenen deutsch-völkischen Vereinen und Logen Deutschlands. Ihm werden als „auswärtige Mitglieder“ verdiente Ausländer angeschlossen, die schriftstellerisch oder politisch in der Rassenfrage hervorgetreten sind. Die Mitglieder teilen sich in Schriftsteller und in Förderer.

Als Förderer gehören dem Verbande Herren jeden Standes und Berufes an: Klein- und Großkaufleute, Geistliche, Mediziner, Rechtsanwälte, Großindustrielle, Großgrundbesitzer, Bürgerliche und Adlige, Hoch- und Volksschullehrer, und Studenten, — Männer, die der Wunsch nach Aufklärung, Aufforstung, Stärkung und Zusammenschluß der nichtjüdischen Bevölkerungsteile Deutschlands geeinigt hat. — Wir stehen aber mit unsrer Aufnahmebedingung nicht allein. Auch sonst hat man, völlig unabhängig von uns, in unteren wie oberen Schichten Deutschlands gerade in letzter Zeit Jüdisches und Nichtjüdisches ausdrücklich auseinander zu halten begonnen. Es gibt eine Anzahl von Vereinen, die freilich noch nicht Tausende und Abertausende, wie die jüdischen Weltraffebünde, zählen, — die aber vor der Aufnahme von Jedem sogar die Ahnentafel neben dem Blutseid verlangen. Das wird nach und nach auch in den größern völkischen Verbänden durchgesetzt werden — einzelne Ortsgruppen sind schon heimlich dabei —, um so überall rassistisch zu reinigen und Juda ganz auf sich zu beschränken. Dann werden schließlich alle Logen und Verbindungen mit den gesäuberten politischen Parteien, erst der Rechten, später auch der Linken, zu einem großen nichtjüdischen Kartell zusammengeschlossen. — Wir dürfen ruhig solche Dinge darlegen, weil sie sich nicht mehr aufhalten lassen. Das sonst ganz richtige, lang beobachtete Geheimhalten hat jetzt keinen Zweck mehr. Wenn Lawinen im Rollen oder elementare Kräfte beim Sprengen einer Decke sind, können die A. I. U. und die Jerusalemerstraße sich anstellen, wie sie wollen, und Spalten voll dagegen schreiben: die Natur kümmert sich darum nicht mehr.

Was nun an Judenblut trotz aller Filtern heute doch noch in völkische Verbände durchsickert, — denn es kommt vor, daß jemand wirklich nichts von seiner jüdischen Abkunft (warum, darum!) weiß, — ist geringfügig und leicht niederzuhalten. Solche Fälle werden wir solange tragen müssen, bis die Wissenschaft die Möglichkeit auch des untrüglichen Beweises gewährt; wie man schon jetzt Blut der weißen und schwarzen Rasse zu unterscheiden imstande ist, wird man das auch noch mit jüdi-

ischem und nichtjüdischem fertig bringen, und damit ist alle unfreiwillige Bastardierung des künftigen Großdeutschen nichtjüdischen Kartells erledigt. —

Wer nun auf Grund nicht-jüdischer Abstammung und Gesinnung als Schriftsteller unserm Verband beizutreten oder ihn als Förderer zu stützen wünscht, beliebe Antrag und Erklärung (s. unten) ausgefüllt im Umschlag an den „Deutsch-völkischen Schriftstellerverband“ durch Güte des Verlags R. G. Th. Scheffer, Berlin-Lichterfelde W. zu senden. Auch Beiträge zu den Schriften, Vorschläge und Verbesserungen für die vorliegende Arbeit und für jüdische Namensforschung überhaupt sind dort willkommen. Wir bitten immer nur eine Seite deutlich zu beschreiben. —

Der Schriftstellerverband wird in rascher lockerer Folge von Oktober 1912 ab verschiedene Hefte und Denkschriften veröffentlichen, u. a.

1. Die Presse des deutschen Volkes,
2. Zurücksetzung und Vergewaltigung deutscher Nichtjuden in der Medizin und im Recht,
3. Hebräische Musiker, Bildhauer und Maler,
4. Die Juden und das Heer,
5. Das jüdische Theater Deutscher Nation,
6. Der Mädchenhandel als Rassenmonopol,
7. Ein vollständiges Verzeichnis, auch der Decknamen (Pseudonyme), jüdischer Schriftsteller.

Neuausgaben und Sammlungen älterer Werke sind in Vorbereitung.

Hier abtrennen

Ich beantrage meine Aufnahme in den Deutsch-völkischen Schriftstellerverband als Mitglied: Schriftsteller
Förderer.

Ich erkläre, daß ich nach bestem Wissen und Gewissen keinen Tropfen jüdischen Blutes in meinen Adern habe und daß ich nicht mit einer Frau aus jüdischem Stamm verheiratet bin. —

(Deutlich schreiben!)

Vor- und Zuname.

Stand.

Ort.

Tag.

Empfehlenswerte Deutschschriften.

1. Schriften der Erkenntnis.

- Arndt, Ausgewählte Werke. Hesse, Leipzig. 8,—.
- Bartels, Geschichte der deutschen Literatur. 2 Bde. Moenarius, Leipzig. 12,—.
- Einführung in die Weltliteratur. 3 Bde. Callwey, München (erscheint im Herbst).
- Rasse, 16 Aufsätze zur nationalen Weltanschauung. Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg. 3,—.
- Bismarck, Ausgewählte Reden. 3 Bde. Hendel, Halle. 5,85.
- Briefe an seine Braut und Gattin. Cotta, Stuttgart. 8,—.
- Gedanken und Erinnerungen. (Volksausg. in 2 Bdn.) Cotta, Stuttgart. 5,—.
- Chamberlain, Grundlagen des 19. Jahrhunderts. (Volksausg. in 2 Bdn.) Bruckmann, München. 7,20.
- Dühring, Die Judenfrage als Frage der Rassengefährlichkeit. Reuter & Reichardt, Berlin. 3,—.
- Der Wert des Lebens. Reissland, Leipzig. 7,—.
- Einhart, Deutsche Geschichte. Dieterich, Leipzig. 3,—.
- Fichte, Reden an die deutsche Nation. Reclam, Leipzig. —,80.
- Freitag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. 5 Bde. Hirzel, Leipzig. 33,75.
- Fritsch, Handbuch der Judenfrage. Hanseat. Verlagsanstalt, Hamburg. 1,—.
- Mein Beweismaterial gegen Yahwe. Leipzig, Hammerverlag. 2,—.
- Frymann, Wenn ich der Kaiser wär. Dietrich, Leipzig. 3,—.
- Glasenapp, Charakter der Israeliten. Jant & Pollewsky, Riga. 1,20.
- Gasse, Deutsche Politik. Lehmann, München. 12,—.
- Gentschel, Baruna, Gesetz des aufsteigenden und sinkenden Lebens. Leipzig, Hammerverlag. 7,20.
- Jahn, Deutsches Volkstum. Reclam, Leipzig. —,80.
- Knull, Deutsches Namenbüchlein. Deutscher Sprachverein. —,50.
- Lagarde, Deutsche Schriften. Dieterich, Göttingen. 5,50.
- Lange, Reines Deutschtum. Duncker, Berlin. 5,—.

- Luther, Ausgewählte Tischreden. Bibliogr. Institut, Leipzig. 1.50.
 — An den christlichen Adel deutscher Nation. Reclam, Leipzig. —, 20.
 Nagel, Deutschland, Einführung in die Heimatkunde. Grunow, Leipzig. 3,—.
 Niehl, Naturgeschichte des Volkes. 4 Bde. Cotta, Stuttgart. 24,—.
 I. Land und Leute. — — 6,—.
 II. Die bürgerliche Gesellschaft. — — 6,—.
 III. Die Familie. — — 6,—.
 IV. Wanderbuch (Land und Leute 2. Teil). — — 6,—.
 Nohling, Der Talmudjude. Hans. Verlagsanstalt, Hamburg. 1,—.
 Stille, Der Kampf gegen das Judentum. Leipzig, Germanicus-Verl. 1,20.
 Tacitus, Germania. Bibliogr. Institut, Leipzig. —, 40.
 Treitschke, Deutsche Geschichte. 5 Bde. Hirzel, Leipzig. 65,—.
 Wähmünd, Das Gesetz des Nomadentums und die heutige Judenherrschaft.
 Reuther & Reichard, Berlin. 3,—.
 Wisser, Die Germanen. Beiträge zur Völkerkunde. Thür. Verlags-Anst.,
 Eisenach. 7,—.
 Woltmann, Politische Anthropologie. Thür. Verlags-Anst., Eisenach. 7,—.

2. Dichterische und erzählende Schriften.

- Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow, nebst Fortsetzung: Der Werwolf.
 Janke, Berlin. 3,—.
 Bartels, Die Dithmarscher. Lipsius & Tischer, Kiel. 7,—.
 — Dietrich Gebrandt. Lipsius & Tischer, Kiel. 8,—.
 — Martin Luther. Dram. Trilogie. Callwen, München. 6,—.
 Dahn, Kampf um Rom. 3 Bde. Breitkopf & Härtel, Leipzig. 18,—.
 Edda, Lieder der älteren und jüngeren. Übers. v. H. Gering. Bibliogr.
 Institut, Leipzig. 4,—.
 Eyth, Im Strome unserer Zeit. 3 Bde. Winter, Heidelberg. 18,—.
 Fontane, Vor dem Sturm. Cotta, Stuttgart. 5,—.
 Freitag, Die Ahnen. 6 Bde. Hirzel, Leipzig. 43,—.
 I. Ingo und Ingraban. — — 8,—.
 II. Das Nest der Zaunkönige. — — 7,—.
 III. Die Brüder vom deutschen Hause. — — 7,—.
 IV. Martus König. — — 7,—.
 V. Die Geschwister. — — 7,—.
 VI. Aus einer kleinen Stadt. — — 7,—.
 — Soll und Haben. 2 Bde. — — 7,50.
 Gudrun, übersetzt von Simrock. Hesse, Leipzig. 1,20.
 Goethe, Faust. Reclam, Leipzig. —, 80.
 — Götz von Berlichingen. Reclam, Leipzig. —, 60.
 — Hermann und Dorothea. — — —, 60.

- Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende. Reclam, Leipzig. —, 20 ungeb.
 Grimm, Deutsche Sagen, Auswahl. Janssen, Hamburg. 1,—.
 — Märchen. Hesse, Leipzig. 2,—.
 Grimms'sche, Simplicissimus. Cotta, Stuttgart. 2,—.
 Hans Sachs, Ausgewählte Dichtungen. Reclam, Leipzig. —, 80.
 Hebel, Nibelungen. Hesse, Leipzig. 1,—.
 Hoffmann, Hans, Der eiserne Rittmeister. 2 Bde. Gebr. Paetel, Berlin. 12,—.
 Immermann, Oberhof. Janssen, Hamburg. 1, 50.
 — Preußens Jugend z. J. Napoleons. D. D. G. St., Hamburg. 1,—.
 Kleist, Hermannsschlacht. Reclam, Leipzig. —, 20 ungeb.
 — Michael Kohlhaas. D. D. G. St., Hamburg. 1,—.
 — Prinz von Homburg. Reclam, Leipzig. —, 20 ungeb.
 Leising, Minna von Barnhelm. Reclam, Leipzig. —, 60.
 Liliencron, Kriegsnovellen. Taschen-Ausg. Schuster & Voelfler, Berlin. 1, 80.
 Meyer, C. F., Huttens letzte Tage. Haessel, Leipzig. 4,—.
 Nibelungen, übersetzt von Simrock. Hesse, Leipzig. 1, 20.
 Polenz, Der Büttnerbauer. Fontane & Co., Berlin. 5,—.
 — Der Grabenhäuer. — — 5,—.
 Raabe, Hungerpastor. Janke, Berlin. 5,—.
 Reuter, Franzosentid. Hesse, Leipzig. —, 90.
 — Ut mine Stromtid. — — 2,—.
 Riehl, Kulturgeschichtliche Novellen. Cotta, Stuttgart. 5,—.
 Rosegger, Schriften des Waldschulmeisters. Staackmann, Leipzig. 4,—.
 Schiller, Wilhelm Tell. Reclam, Leipzig. —, 60.
 — Wallenstein. Cotta, Stuttgart. 1,—.
 Scheffel, Ekkehard. Bong & Co., Stuttgart. 6,—.
 Sperl, Die Söhne des Herrn Budiwoj. Volksausg. Beck, München. 6,—.
 Storm, Schimmelreiter. Gebr. Paetel, Berlin. 5,—.
 Walther von der Vogelweide, übersetzt von Simrock. Hesse, Leipzig. 1,—.

3. Zeitungen und Zeitschriften.

- Deutsche Tageszeitung, Berlin.
 Staatsbürger-Zeitung, Berlin.
 Der Reichsbote, Berlin.
 Hamburger Nachrichten, Hamburg.
 Deutschsoziale Blätter, Hamburg.
 Politisch-Anthropologische Revue, Hildburghausen.
 Hammer. Hammer-Verlag, Leipzig.
 Deutsches Schrifttum. Hg. v. M. Bartels, Weimar.
 Wegweiser und Wegwarte. Vorzeitung. Hg. v. Philipp Stauff, Berlin.
 Großlichterfelde W., Moltkestr. 46a.

Druck von F. Moltch, Weimar.

3586/46